



FONDS IM BLICK

ANDREAS BECK, Institut
für Vermögensaufbau

Ist die Skepsis berechtigt?

Der DAX ist wieder auf Kurs, die 12000 Punkte können 2015 erreicht werden. Wegen der Nullzinspolitik bleiben langfristig orientierten Investoren auch wenige Alternativen zu Aktien. Bemerkenswert ist, dass viele **Privatanleger dennoch nach wie vor Aktien meiden**, vor allem den heimischen Markt. Deutsche Wirtschaft als Ganzes bestens aufgestellt, Dividendenrenditen ordentlich, Bewertungen im Schnitt vertretbar – warum sind auch informierte Anleger oft skeptisch bezüglich der nachhaltigen Qualität deutscher Unternehmen?

Grob kann man den **DAX in zwei Gruppen** einteilen. Auf der einen Seite: Firmen wie Beiersdorf, BASF, Bayer, Fresenius, Henkel oder Linde, **ohne große Skandale** über die letzten Jahrzehnte gekommen, international bestens aufgestellt, aber hoch bewertet, also ziemlich teuer. Auch gut da steht die Premium-Autoindustrie, BMW und Daimler. Wieder spricht die hohe Bewertung dagegen, noch einzusteigen. Auf der anderen Seite: Viele Firmen, die in den letzten Jahren **stark beschädigt** wurden oder gerade Schlagseite bekommen. Einige selbst verschuldet: Korruption bei Siemens, VW-Abgasskandal, Marktmanipulation und mehr bei Deutscher Bank. Einige können als Opfer der Politik betrachtet werden wie RWE oder Eon. Einige drohen Opfer der Mitarbeiter zu werden wie Lufthansa. Andere leiden unter den Zinspielen der EZB wie Allianz. Dazwischen Firmen, die in den letzten Jahren in wirtschaftlichen Nöten waren, wie Infineon, ThyssenKrupp oder HeidelbergCement.

Bei Licht betrachtet, ist es nicht erstaunlich, dass Anleger mit Investitionen am deutschen Aktienmarkt zögerlich sind. Es wird immer wieder gesagt, die Deutsche Telekom hätte die **hiesige Aktienkultur zerstört** – das kann man inzwischen von ziemlich vielen Unternehmen behaupten.

ANDREAS BECK ist Vorstandssprecher des Instituts für Vermögensaufbau (IVA). Für €uro am Sonntag blickt er auf die Welt der Fonds, der ETFs und der Geldanlage.